

## Statistik

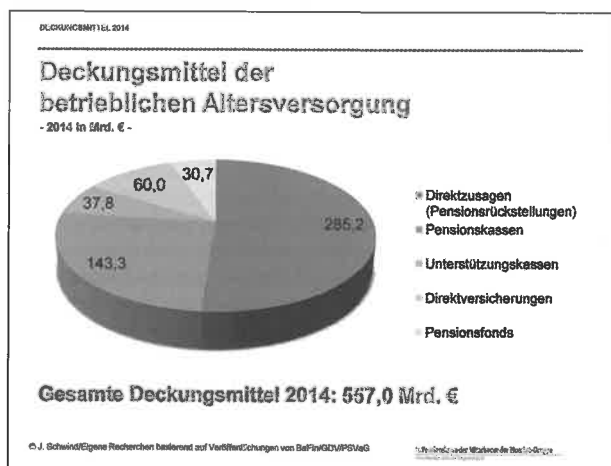
### Die Deckungsmittel der betrieblichen Altersversorgung in 2014

Joachim Schwind, Frankfurt am Main

Die positive Entwicklung der Deckungsmittel der betrieblichen Altersversorgung hat sich auch in 2014 fortgesetzt. Die Deckungsmittel beliefen sich in 2014 auf insgesamt 557,0 Mrd. Euro und verzeichneten damit einen Zuwachs in Höhe von rund 3,4% gegenüber 2013.

Für die einzelnen Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung ergibt sich folgendes Bild:

Die Deckungsmittel für Direktzusagen beliefen sich in 2014 auf rund 285,2 Mrd. Euro. Davon entfielen rund 158 Mrd. Euro auf laufende Renten und rund 126 Mrd. Euro auf gesetzlich unverfallbare Anwartschaften. Damit bleibt die Direktzusage auch in 2014 mit einem Anteil von (rund) 51,2% an den gesamten Deckungsmitteln mit großem Abstand der bedeutendste Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland. Nahezu 8 Millionen Versorgungsberechtigte sind durch eine Direktzusage begünstigt, die durch den PSVaG im Rahmen der §§ 7 ff. BetrAVG gesetzlich gegen die Insolvenz des Arbeitgebers geschützt ist. Die Deckungsmittel für Direktzusagen sind in 2014 gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2% angestiegen.



Im Durchführungsweg Pensionskasse sind die Deckungsmittel gegenüber dem Vorjahr von rund 135,1 Mrd. Euro auf rund 143,3 Mrd. Euro in 2014 angestiegen. Dies entspricht

einem Zuwachs von rund 6,1%. Der Anstieg fiel damit etwas geringer aus als im Vorjahr, ist aber dennoch deutlich positiv.

Insgesamt waren in 2014 rund 7,3 Millionen Anwärter und 1,2 Millionen Versorgungsempfänger bei den Pensionskassen versichert. Der Anteil der Deckungsmittel im Durchführungsweg Pensionskasse an den gesamten Deckungsmitteln liegt bei rund 25,7% und somit etwas über dem Anteil in 2013.

Ebenfalls positiv gegenüber dem Vorjahr hat sich auch der Durchführungsweg Direktversicherung entwickelt. Die Deckungsmittel betragen in 2014 rund 60 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von rund 1,9%. Der Anteil an den gesamten Deckungsmitteln liegt bei rund 10,8% und damit in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Die Deckungsmittel im Durchführungsweg Unterstützungskasse sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2,2% angestiegen. Die Deckungsmittel haben sich von rund 37 Mrd. Euro auf rund 37,8 Mrd. Euro erhöht. Der Anteil an den gesamten Deckungsmitteln liegt bei rund 6,8%.

Die Deckungsmittel im Durchführungsweg Pensionsfonds sind in 2014 um rund 7,7% gegenüber dem Vorjahr angestiegen und verzeichneten damit einen deutlich höheren Zuwachs als im Vorjahr (2,2%). Die Deckungsmittel liegen in 2014 bei rund 30,7 Mrd. Euro.

Rund 581.000 Anwärter (Vorjahr: 636.000 Anwärter) und rund 291.000 Rentner (Vorjahr: 294.000 Rentner) sind Versorgungsberechtigte im Durchführungsweg Pensionsfonds. Sowohl die Anzahl der Rentner als auch die Anzahl der Anwärter waren in 2014 deutlich rückläufig.



Die Diskussionen zur Reform der Alterssicherung im Allgemeinen und zur betrieblichen Altersversorgung im Besonderen haben nun stark an Fahrt aufgenommen. Die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und dem Bundesministerium für Finanzen (BMF) in Auftrag gegebenen beiden Gutachten liegen mittlerweile vor und waren ein beherrschendes Thema auch auf der diesjährigen Jahrestagung der aba in Berlin und werden in diesem Jahr weiterhin die Diskussion um den richtigen Weg zum Ausbau der betrieblichen Altersversorgung mit prägen. Die Ziele und die entsprechenden Reformvorschläge werden in der laufenden Diskussion jedoch nicht immer klar voneinander abgegrenzt. Ein höherer Verbreitungsgrad der betrieblichen Altersversorgung, insbesondere bei sogenannten KMUs, ein stärkerer Einbezug von Personen mit geringerem Einkommen bei der Entgeltumwandlung gehen mit den Diskussionen über das Rentenniveau in der gesetzlichen Rentenversicherung einher. Hier gilt es, die einzelnen Problemfelder zu sortieren und so einer strukturierten Erörterung und Lösung zugänglich zu machen.

So wird derzeit in der Politik über eine Neuadjustierung der drei Säulen im Verhältnis zueinander diskutiert. Je nach Lager wird für eine Zeitenwende hin zu der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherung oder zu den kapitalgedeckten Systemen der betrieblichen bzw. privaten Altersvorsorge argumentiert. Die Diskussionen werden wohl Einzug auch in die nächste Bundestagswahl finden. Entscheidend ist jedoch nicht so sehr die Frage einer schnellen Lösung oder der Länge der Diskussion. Entscheidend ist vielmehr, dass ein an den fundamentalen, vorliegenden Daten für die künftige Entwicklung ausgerichteter sachlicher Lösungsvorschlag von der Politik vorgelegt und beschlossen wird, damit den Interessen der heutigen und künftigen Rentnergenerationen Rechnung getragen wird und weder Ebbe bei den Alterseinkünften herrschen noch eine Flut von Altersarmut auf uns zukommen wird. Der konsequente Ausbau der kapitalgedeckten betrieblichen Altersversorgung könnte hierfür die richtige Antwort sein!